# Vorwort

Liebe Geschwister, liebe Leser,

kurz nach dem Ende der Sowjetunion, 1992 erhielt ich einen überraschenden Anruf aus Bern, von unserer Division. Die Anfrage: Ob ich bereit wäre, auf dem Gebiet der ehemaligen UDSSR, in Kirgisien an zwei Orten öffentliche Evangelisationen zu halten. Von klein auf war ich mit der sozialistischen Ideologie und Lebenswirklichkeit vertraut. Meine Mutter hat als junge Deutsche am Ende des 2. Weltkrieges dreieinhalb Jahre ein sowjetisches Arbeitslager im Ural überlebt. Deshalb hat es mich elektrisiert, in der Heimat des Kommunismus in neuer Freiheit das Evangelium verkündigen zu dürfen.

Zunächst musste ich im Weltatlas nachschlagen, wo genau Kirgistan lag. Ich wusste sofort, es wird ein Wagnis, habe aber im Glauben und mit viel Herzklopfen zugesagt.

Während die russische Maschine in der siebentausend Kilometer entfernten

Hauptstadt Bischkek landete, hatte ich im Hinblick auf meinen Auftrag das Gefühl, ich müsste ohne Fallschirm aus einem Flugzeug springen. Wie sollte ich die über 70% Moslems, Animisten, Anhänger östlicher Religionen, atheistisch denkende Menschen aus über 70 verschiedene Nationen erreichen?

Aus der Fülle der Erfahrungen, die mir Gott in jenen 7 Wochen schenkte, möchte ich eine schildern. Es war an einem Donnerstag in der Stadt Przhevalsk, (heute Karakol) am Fuße des Tien-Tschan-Gebirges mit seinen auch im Sommer schneebedeckten 5-7 Tausender, nur 50 Kilometer von China entfernt. Die Leiterin des städtischen Kindergartens, bis jetzt Atheistin, die während meiner Vorträge zusammen mit ihrem Mann zum Glauben an Jesus gefunden hat, wollte unbedingt, dass ihre 8 Mitarbeiterinnen erfahren, was ihr Leben völlig verändert hat.

Sie führte mich in ihren Kindergarten. Vor mir saßen die Erzieherinnen, nur



Vorwort Erhard Biró

deshalb anwesend, weil die Vorgesetzte es ihnen mit großer Begeisterung verordnet hat. Ich saß etwas ratlos vor dieser "unfreiwilligen Gemeinde" und fragte mich, was ich ihnen sagen sollte. Besonders die junge Muslima fiel mir auf, die stocksteif dasaß und jeden Blickkontakt mit mir gemieden hat. Ich schickte ein Stoßgebet nach Oben und bat um Wegweisung.

Nach einigen spannenden Minuten stellte mir eine ältere Erzieherin mit russisch-orthodoxem Hintergrund die Frage: Meinen Sie, dass es bald besser bei uns wird? Und in diesem Augenblick wusste ich, worüber ich ihnen etwas sagen soll. Die Aussagen Jesu aus dem 24. Kapitel des Matthäus-Evangeliums kamen mir in den Sinn. Es behandelt die Frage nach der Zukunft, nach einer besseren Welt.

Ich erzählte ihnen, wie wichtig es Jesus war, dass die Gläubigen auf die Ereignisse der Zukunft vorbereitet sind und dass es echte Prophetie gibt!

Ich las mit ihnen: Kriege und Kriegsgeschrei, teure Zeit und Erdbeben (während meines Aufenthaltes dort erlebte ich ein Erdbeben, 7,2 auf der Richter-Skala; 9 km Straße ist einfach verschwunden...); Verfolgung, Hass und Verrat unter Gläubigen; viele falsche Propheten und falsche Christusse, die viele durch Zeichen und Wunder verführen (Anrufung der Feldgeister, okkulte Praktiken waren weit verbreitet); der Unglaube wird überhandnehmen und die Liebe in gläubigen Menschen erkalten (kommunistisches Propaganda und der KGB haben die

zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet); das Evangelium vom Reich Jesu wird gepredigt werden in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker (deshalb bin ich hier); "Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt" (er will, dass wir vorbereitet sind); "Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen" (absolut zuverlässig)!

Dann der Höhepunkt: das Zeichen des Menschensohnes erscheint am Himmel! Als ich dann schilderte, das er seine Engel aussenden wird, damit sie seine Auserwählten sammeln von einem Ende des Himmels bis zum anderen, das dann die größte Familienzusammenführung Menschheitsgeschichte stattfindet und Engel Gottes Müttern ihre Kinder, die sie durch den Tod verloren haben, bei der Auferstehung in die Arme legen werden, geschah etwas überraschendes: Die iunge Muslima, die bis dahin fast teilnahmslos dasaß, schaute mich an und hatte Tränen in den Augen. Sie erzählte, dass erst vor Kurzem ihr 3 Monate altes Kind verstorben ist. Ich sprach mit ihr von der Auferstehung. Ihre Augen, die bis dahin traurig und hoffnungslos waren, fingen an zu glänzen. Sie stellte mir Fragen und wollte alles über Jesus und die Auferstehung wissen.

Die Teilnehmer der Gruppe waren tief bewegt und voll dabei. Und dann schaltete sich die ältere Frau mit dem orthodoxen Hintergrund ein und fragte mich geradeheraus: Glauben sie wirklich, dass der Jesus. der damals auf dieser Erde war

Erhard Biró Vorwort

und so viele Wunder tat, noch einmal zu uns kommen wird? Glauben sie wirklich, dass er sich noch um uns kümmert? Als ich das bejahte und weitere Verheißungen Jesu bezüglich seiner Wiederkunft zitierte, fing sie vor Freude laut zu weinen an! Ich war überwältigt, welche Wirkung das Evangelium auf Menschen hat, die das Wort zum ersten Mal hören und aufrichtig annehmen. Ich war zugleich beschämt. Ich fragte mich: Wann habe ich zuletzt vor Freude geweint, weil sich Jesus Christus um uns kümmert und wiederkommt?

Schätze ich von Herzen und jeden Tag die Gnade, von Jesus angenommen zu sein? Schätze ich die unendliche Gnade, dass er uns die Zeichen der Zeit offenbart hat und wiederkommt?



Frhard Biró



Hardcover 162 Seiten Einzelpreis: 17.90 €

Erhältich beim Advent-Verlag oder Adventist Book Center

# Die Dreieinigkeit in Bibel und Adventgeschichte

Die Lehre von der Trinität (Dreieinigkeit) erregte von jeher die Gemüter. Wie kann man behaupten, dass Christen Monotheisten seien, wenn sie die Existenz von drei göttlichen Personen lehren? In diesem Buch wird das Thema Dreieinigkeit anhand der Belege aus dem Alten und Neuen Testament aufgearbeitet. Außerdem wird die Entwicklung dieser Lehre in der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten historisch nachgezeichnet und durch eine Analyse des Schrifttums von Ellen G. White abgerundet.

"René Gehring greift in diesem Buch eines der Themen auf, die unter Adventisten zurzeit am meisten diskutiert werden. Er beschreibt erfrischend, biblisch solide und für jedermann klar verständlich, wie sich Gott stufenweise in der Bibel selbst offenbart, wie die adventistischen Pioniere in ihrem Verständnis wuchsen und wie Ellen White diese Entwicklung unterstützte, begleitete und bereicherte."

# Bibelwochenende:

"Adventgemeinde in der Bedrängnis – Die Alpha- und Omega-Krise sowie der Einfluss des modernen Babylons"

Ein Wort der Ermutigung, aber auch der Warnung von Schw. White, stand über den Vorträgen des Bibelwochenendes "Adventgemeinde in der Bedrängnis" vom 25. - 27.11.2022.

"Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn, dass wir den Weg vergessen, den der Herr uns führte, und dass wir die Lehren nicht beherzigten, die wir aus der Geschichte unseres Werkes ziehen sollten." (3SCH 381)

In Befolgung dieses Wortes hat uns der Referent, Brd. René Gehring, in seinem 1. Vortrag zunächst einmal die "Geschichte unseres Werkes" vor Augen geführt und zwar speziell den Zeitabschnitt von 1902

bis 1907, den die Autorin als die Alpha-Krise bezeichnete. In dieser Zeit versuchte

der hochbegabte Arzt und Erfinder Dr. Kellogg sein Charisma und seine Stellung im Adventwerk dazu zu benutzen, seinen Einfluss auf die Gemeinschaft immer mehr zu vergrößern und eine neue Lehre, den Pantheismus, einzuführen.

Viele, leider auch leitende Brüder, haben damals die Gefahr nicht erkannt, die von dem ehrgeizigen und heimtückisch agierenden Doktor und seiner Lehre ausging. Wenn Gott nicht persönlich und durch sein Sprachrohr E.G. White zur rechten Zeit eingegriffen hätte, wäre dem Werk Gottes schon bereits in den jungen Jahren unserer Geschichte ein unermesslicher Schaden entstanden

Der 2. Vortrag befasste sich mit Schw. Whites Warnung vor der, aus ihrer Sicht (1903), zukünftigen Zerreisprobe, die sie die "Omega-Krise" nennt.

"Lasst euch nicht verführen; viele werden vom Glauben abfallen und auf verführerische Geister und Lehren von Teufeln hören. Wir haben nun das Alpha dieser Gefahr vor uns. Das Omega wird von äußerst erschreckender Natur sein." (1SM 197)

"Ich wusste, dass das Omega in Kürze folgen würde; ich zitterte um unser Volk. Ich wusste, dass ich unsere Brüder und Schwestern warnen musste …" (1SM 203) (1903)

Reinhard Schüchel Bibelwochenende

Die Verwendung des ersten und letzten Buchstaben aus dem griechischen Alphabet zur näheren Bezeichnung der beiden Krisen weisen darauf hin, dass es sich um zwei Krisen derselben Art handeln wird. nämlich die Einführung nichtbiblischer Lehren, Der Unterschied wird aber darin bestehen, dass der letzte Angriff auf unseren Glauben nicht nur von einer Person. sondern von mehreren ausgeht, zudem viel raffinierter, umfassender und wohlmöglich sogar weltweit geschehen wird. Nur so kann man Schw. White's Worte verstehen: "Das Omega wird von äußerst erschreckender Natur sein." und "ich zitterte um unser Volk."

Ist in der Alpha-Krise dem pantheistischen Glauben, Gott sei keine Person, sondern nur eine *Kraft*, die in *allem* steckt, entschieden entgegengetreten worden, so ist diese falsche Theologie jetzt raffiniert weiterentwickelt worden zum Panentheismus, der beides, sowohl "Gott in allem", als auch "Gott als Person" zulässt. Dass dieses faule Kompromissangebot immer noch inakzeptabel für uns ist, sehen leider nicht alle Adventisten so.

"Er [Satan] wird alles hereinbringen, was ihm nur möglich ist, um seine betrügerischen Absichten auszuführen." (1SM 201 a)

Schon heute sind Themen sichtbar, die auch das Potential haben, unsere Gemeinschaft zu spalten und zu zerstören:

Zum Beispiel:

- Die neue Theologie der "Emerging Church" (Wir müssen nur besser lieben lernen)
- 2. Die ökumenische Idee und Organisation (Gott will die Einheit aller Kirchen)
- Das Gendern und Anerkennung von LGBTIQ+ (Jede "Diskriminierung" wird hart bestraft)
- 4. Die neue Weltordnung
- 5. Die Umwelt- und Klimaschützer (Mutter Erde-Retter)

"Doch der Herr wird Männer von scharfem Verstand aufstehen lassen, die diesen Wahrheiten ihren angemessenen Platz im Plan Gottes geben werden." (1SM 201 b)

Dieser Artikel will und kann nicht das gesamte erlebte Bibelwochenende inhaltlich wiedergeben. Er soll aber dazu ermuntern, sich nun die auf der ATS-Webseite und bei YouTube abrufbaren Vorträge (noch-)einmal anzuhören, um uns persönlich auf die vorhergesagte Omega-Krise geistlich vorzubereiten.



Reinhard Schüchel

# ATS Jugendkongress 2023 in Krelingen

Für viele war der Januar 2023 ein ganz besonderer Monat, denn nicht nur ein neues Jahr hatte vor kurzem mit dem ein oder anderen guten Vorsatz begonnen, sondern nach langer Pause und zwischenzeitlichen Onlineveranstaltungen war es wieder möglich, sich beim ATS-Youth-Congress (ATSYC) ganz persönlich und ohne Einschränkungen treffen zu können. Viele Jugendliche und junggebliebene Erwachsene kamen nach Krelingen. Sie wollten "live" dabei sein, wenn das Wort Gottes jugendgemäß und mit Vollmacht verkündet wird.

Für die verschiedenen Workshops des Kongresses waren Referenten aus Österreich, den USA und ganz Deutschland angereist. Als Hauptsprecher wurden in diesem Jahr Louis Torres und Heinz Schaidinger eingeladen. Zu Beginn der Veranstaltung durften wir uns auf ein neues Mottolied freuen. Dieses Lied hatte den Titel "Freude, auf deinem Weg zu gehen" und diese Freude haben wir an diesem verlängerten Wochenende ganz bewusst erfahren. Heinz Schaidinger ließ Louis Torres den Vortritt für die Eröffnungspredigt des Kongresses. Er sprach über außergewöhnliche Frauen in der Bibel, die im Stammbaum von Jesus im Matthäus 1 zu finden sind, wie Tamar, Rahab oder Ruth, Diese Frauen stammten nicht einmal aus dem Volk Gottes und dennoch konnten sie viel Gutes bewirken und waren Teil von Gottes Plan. Louis Torres machte uns allen unmissverständlich deutlich, dass es nicht von großer Bedeutung ist, woher wir kommen oder in welcher Situation wir uns gerade befinden. Entscheidend ist, ob wir Gott erlauben, in unserem Leben etwas zu bewirken. Dies ehrt und verherrlicht ihn und wir werden darüber hinaus auch anderen zum Segen.



Nach der ersten Nacht in Krelingen begrüßte uns Daniel Heibutzki um 7 Uhr zur Morgenandacht. Seine Frage an uns war: Was macht euch glücklich? Ja. manche von uns strahlten zu dieser frühen Stunde noch nicht so ganz vor Glück, aber wer es geschafft hatte, rechtzeitig da zu sein, wurde durch seine Andacht sehr gesegnet. Daniel stellte uns den König Israels "Manasse" plastisch vor Augen. Die Erfahrungen in seinem eigenen Leben waren verblüffend ähnlich – zum einen durch vermeintlich verlockende Abenteuer gefühlsmäßig abzufahren, Verbotenes zu tun und zum anderen durch die Faszination der Sünde immer mehr von Gott entfernt zu werden. Sollte es wirk-

lich möglich sein, in dieser Situation noch eine tiefgreifende Befreiung durch Gott erleben zu können? Ja. Daniel hatte es persönlich erlebt! Er ermutiate uns. nicht mit der Sünde zu spielen und uns nicht auf sie einzulassen. Denn obwohl Gott echte Freiheit schenken will und kann, bleiben meist Narben aus den gemachten negativen Erfahrungen zurück. Nach dem Frühstück wartete bereits die erste Workshopeinheit auf uns und wir mussten uns für ein Thema entscheiden – auch wenn wir gerne alle Referenten gehört hätten. Angeboten waren z.B.: evangelistische Predigen, gottgewollte Partnerwahl, Väter und Mütter der Geschichte und viele andere spannenden Themen.

Nach dem Mittagessen bot sich die Gelegenheit, mit dem einen und anderen Teilnehmer des Kongresses bei einem Spaziergang ins Gespräch zu kommen. So konnten wir gleichzeitig frische Luft schnappen und ein bisschen Bewegung vor der nächsten Workshopeinheit haben. Weitere Themen warteten auf uns. wie z.B. Landleben. Freundschaft als Grundlage für eine Partnerschaft, oder die Formulierung öffentlicher Aufrufe. Die Sonne ging unter und nach der Vorstellung des Schulwerks in Baden-Württemberg und in Bogenhofen sprach Heinz Schaidinger zum Sabbatanfang passend über den Gedanken "Erziehung und Erlösung sind eins". Dies wird u.a. deutlich in der Liebe der Eltern zu ihren Kindern, die im Grunde die Liebe Gottes widerspiegelt. Als Eltern nehmen wir unsere Kinder an, wie Gott uns auch uns angenommen hat. Heinz

Schaidinger öffnete uns den Blick dafür, dass gerade in der letzten Zeit unserer Weltgeschichte eine gläubige Familie ein starkes Zeugnis für Menschen ist, die uns kennen. Unser gelebtes Zeugnis kann sie zur Anbetung des wahren Schöpfers führen. Jeder von uns kann daher auch oft ohne viel Worte für seine Freunde und Bekannten ein lebendiger Wegweiser zu Christus sein.



Wer den Sabbatmorgen mit einem gemeinsamen Gebet beginnen wollte, der hatte vor dem Frühstück die Möglichkeit, beim United Prayer dabei zu sein. An diesem besonderen Sabbat beim ATSYC reisten viele Gäste aus verschiedenen Teilen Deutschlands an. Sie kamen, um mit den Kongressteilnehmern eine gesegnete Gemeinschaft zu erleben und spannende und ermutigende Gedanken aus dem Wort Gottes zu hören. Nach dem gemeinsamen Bibelgespräch fragte uns Louis Torres zu Beginn seiner Predigt: "Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr an Pfingsten denkt?". Die Antworten

fielen vielfältig aus, jedoch sagte niemand "Jesus". Das ist ein Erfahrungswert, den Louis Torres immer macht, wenn er über dieses Thema spricht und die Teilnehmer fragt. Er zeigte uns nun, dass es in Apostelgeschichte 2 zwar in 11 Versen um die Sprachengabe geht, der größte Teil des Kapitels jedoch die Offenbarung und Erhöhung Jesu zum Inhalt hat. Als sich Jesus zur Rechten Gottes setzte, verband dies seine Nachfolger mit dem Himmel. Dies galt sowohl für die Gläubigen damals - und es gilt auch für uns heute! Was könnte es Besseres geben, als so Zugang zum Thron Gottes zu erhalten? Louis Torres öffnete uns den Blick dafür, dass die erwähnte Sprachengabe hauptsächlich dafür gegeben wurde, um diese frohe Botschaft der ganzen Welt zu verkündi-



gen. Und er gab uns den wichtigen Gedanken mit auf den Weg, dass wir unser Hauptaugenmerk nicht auf das Geschenk, sondern auf den Geber der guten Gaben richten sollen. Bevor die Kongressteilnehmer zum Mittagessen gingen und die Tagesgäste mit ihren mitgebrachten Salaten und Kuchen das große Potluck des Wochenendes in der Glaubenshalle eröffneten, wurde noch ein Gruppenfoto mit allen Gottesdienstbesuchern gemacht. Am Nachmittag war es an der Zeit, sich aus der großen Anzahl an Themen der angebotenen Workshops zwei Favoriten auszusuchen. Einige der Themen waren dieses Mal: Fis- und Steinzeit. Familie nach Gottes Plan. Entwicklungspsychologie, Smartphone-Mission, Burnout als Christ, Sabbat, Sintflut, Gottes Plan mit der Sexualität, Teaching His Way oder das Ende der Welt. Louis Torres stellte uns danach in seiner Ansprache dieses wunderbare Geschenk der Gnade vor Augen, das jeder von uns annehmen darf, wenn er es von Herzen möchte. Am Ende dieses wunderbaren Tages sangen wir noch gemeinsam dieses ermutigende Lied: "Amazing Grace." Ja, Gott wünscht sich von uns keine unsterblichen Bekenner, die der Sünde dienen, sondern er möchte, dass wir heute schon zu Überwindern werden und mit seiner Hilfe Siege in unserem Leben erringen. Gottes Wort bestätigt dies in Philipper 4,13: "Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus." Louis Torres sprach sehr lebendig von der überschwänglichen Gnade Gottes. Auch er hatte dieses wertvolle Geschenk bei seiner Bekehrung vom Musikstar zum treuen Kämpfer für Gottes Werk in seinem eigenen Leben erlebt. Wie Gott im Leben seiner eigenen Familie wirkte, ist schier unglaublich, aber wahr! Seine Erfahrungen, die er mit uns teilte,

haben an diesem Abend viele Herzen berührt. Viele Jugendliche folgten dem Aufruf am Ende seiner Predigt. Sie wollen ganz bewusst ihr Leben Gott in besonderer Weise weihen. Was für ein Segen war dieser Festsabbat beim ATSCY, der Anfang Januar in Krelingen stattfand.



Morgenandacht am Sonntagmorgen fragte uns Daniel Heibutzki: "Warum will dich Gott gebrauchen, um sein Werk zu vollenden?" Anhand von fünf Punkten konnten wir sehen und erkennen. weshalb auch wir Teil von Missionsaktivitäten sein sollen. Wer große Erfahrungen mit Gott machen möchte, der muss sich dieser Herausforderung stellen. Mission stellt ieden Nachfolger in das Zentrum der Aktivität Gottes. Wer echte Freude erleben möchte, der ist eingeladen, sich mit ganzem Herzen in den Dienst Gottes zu stellen und ein lebendiger Zeuge Jesu zu werden. Der Aufruf von Daniel, sich vorzunehmen, eine Person im Jahr 2023 zu Christus zu führen, ist in der Tat ein wichtiger Schritt dazu. Wer diese Herausforderung an diesem ATSYC annahm, oder wann auch immer annimmt, wird ganz sicher Großes mit seinem Gott erleben! Eine letzte Workshopeinheit wartete danach noch auf uns. Aus dem großen Angebot der Themen war es in der Tat für keinen leicht, die richtige Wahl zu treffen. Zum Abschluss dieses gemeinsamen Wochenendes beim ATSYC erzählte uns Louis Torres eine ermutigende Erfahrung. Fr war mit einer Wissenschaftlerin während eines Fluges im Gespräch, die sich damit beschäftigt, ob es Leben im Weltall gibt. Louis Tores machte sie neugierig, indem er sagte, dass in der Bibel bereits alle Antworten auf ihre Fragen stehen.

Die Bibel ist so gesehen der Wissenschaft voraus, indem sie von der ersten Operation am Menschen (1.Mose 2), über Leben im All (Hiob 1) und sogar einer Stadt im Universum (Offenbarung 21) berichtet. Die Frau war erstaunt und versprach, sich zeitnah eine Bibel zu kaufen und darin zu lesen. Aber auch wir waren erstaunt, als Louis Torres uns zu einer Reise durch das Weltall auf Basis der Fragen Gottes an Hiob (Hiob 38) einlud und uns die Größen-



verhältnisse und Geschwindigkeiten von verschiedenen Sternen im Vergleich zu uns und unserer Erde vor Augen führte. Erst durch große Teleskope konnten die Astronomen diese Sterne genauer entdecken, aber in der Bibel steht bereits seit Jahrtausenden von ihnen geschrieben. Die Frage aus Psalm 144,3 stand im Raum: "HERR, was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest?" Der Himmel ist riesig und wir winzig, aber dennoch hört Gott unsere Gebete. Er freut sich, wenn wir ihn suchen und Gemeinschaft mit Ihm haben wollen und deshalb möchte Jesus Christus auch bald wiederkommen. Aus dem Schrifttum des Geistes der Weissagung wissen wir, dass Jesus seine Reise aus dem offenen Raum im Orion antreten wird. Louis Torres sagte uns. dass das Licht in diesem offenen Raum immer heller leuchtet und die Wissenschaftler sich darüber wundern. Wir dürfen uns sehr darüber freuen, bald mit unserem Schöpfer und Frlöser vereint zu sein.

Am Ende seiner bewegenden Verkündigung sang der Kongresschor noch ein neu einstudiertes Lied, das durch ein kleines Orchester begleitet wurde. Unvergesslich bleibt uns sicherlich auch das gemeinsam gesungene Lied am Ende dieses ATSYC. Wir bildeten dazu einen Kreis, gaben uns die Hände und sangen aus tiefsten Herzen das "Vater unser". Wir alle sind Gott sehr dankbar für die schöne und gesegnete Zeit in Krelingen, für jede Entscheidung, die dort getroffen wurde, als auch für die guten Freundschaften, die sich



während dieser gemeinsamen Zeit ergeben haben. Der Wunsch aller ist es, dass auch in Zukunft Gottes besonderer Segen an diesem Kongress zu spüren ist. Es ist sicherlich für jeden Teilnehmer eine tiefe Erfahrung, wenn er bei solchen Zusammenkünften Gott ein Stück näher kennenlernen darf. Vielleicht wäre es gut darüber nachzudenken und dafür zu beten, dass uns Gott einen jungen Menschen aus unserem Bekannten oder Verwandtenkreis in der nächsten Zeit bewusst macht, dem wir ein "wertvolles Weihnachtsgeschenk" machen sollten - eine Teilnahme am nächsten ATS Jugendkongress zu ermöglichen bzw. zu finanzieren. Das sind Werte, die mehr Wert haben, als alles andere, was wir tun können. Gott segne Dich!



Markus Klisch

Reinhard Gelbrich Leseempfehlung

# Homosexualität und die Bibel

Informationen in Bezug auf LGBTQ+¹ sind heute sehr oft in den Printmedien zu lesen oder Berichte darüber werden in Funk und Fernsehen in den unterschiedlichsten Sendungen vermehrt ausgestrahlt. Ja, gleichgeschlechtliche Beziehungen oder ähnlich gelagerte Lebensgemeinschaften sind heute in unserer Zeit unüberhörbar geworden und scheinen in der Tat im Mainstream zu liegen. Wen wundert es, dass nun auch in den Kirchen und religiösen Gemeinschaften immer mehr Stimmen lauter werden, dass es angebracht wäre, eine neue Sichtweise zu den biblischen Standards zu überdenken.

Fast täglich werden diese Impulse in irgendeiner Form aufgegriffen und als befreiendes Denken einer modernen Gesellschaft proklamiert. Schon in der Schule und bereits im Vorschulalter werden die Kinder gelehrt, es gebe mehr als nur zwei Geschlechter. Es ist heute zum Standard geworden, dass z. B. bei Stellenausschreibungen nicht nur männliche oder weibliche Personen gesucht werden, sondern dass man wie selbstverständlich auch "diverse" Personen sucht. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Welt auf, die heterogene Beziehung zweier Menschen für nur eine



von vielen Lebensformen proklamiert, die im Grunde aber heute nicht mehr zeitgemäß ist. Es komme doch auf die Liebe an, die Menschen miteinander verbindet und nicht auf tradierte Überlieferungen und Gebräuche. Es gibt weltweit kaum einen Staat, der sich diesen Behauptungen entziehen kann, ohne öffentlich an den Pranger gestellt zu werden. Und es wird in der Tat immer herausfordernder, wenn man aufgrund der klaren biblischen Aussagen des Wortes Gottes im Alten- und Neuen Testament eine andere Meinung vertritt und Stellung dazu bezieht.

Die Ausarbeitung "Homosexualität und die Bibel" von Dr. Ekkehardt Müller vom BRI (Biblical Research Institut der Generalkonferenz der STA) möchte mit beitragen, biblische Werte in Bezug auf Homosexualität aufzuzeigen und für die eigene Entscheidung transparent zu machen. Wir wünschen allen Lesern der ATS-Orientierungshilfe beim Studium dieser Thematik Gottes Segen und die innere Gewissheit, dass Gottes Wort nicht dem Zeitgeist unterworfen ist und sich auch in unserer modernen Zeit als Wahrheit erweisen wird.

<sup>1</sup> LGBTQ+ ist eine aus dem englischen Sprachraum übernommene Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual Transgender and Queer. Mittlerweile hat sich LGBTQ+ als Kurzform für alle Geschlechter, Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen durchgesetzt, die von zweigeschlechtlichen und heterosexuellen Normen abweichen.)

Leseempfehlung Reinhard Gelbrich

Wer diese Ausarbeitung in gedruckter Form haben möchte – auch zum Weitergeben an Freunde und Bekannte - kann sie postalisch bei ATS, Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach bestellen, ober über E-Mail *info@ats-info.de* zum Preis von 1,- € pro Heft + Porto anfordern.

Diese Broschüre (ATS-Orientierungshilfe Nr. 14 vom August 2020) kann darüber hinaus auch von der ATS-Homepage www.ats-info.de heruntergeladen werden.



Reinhard Gelbrich

1. Vorsitzender
von ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V.





#### DER GROSSE KAMPF

Globale Krisen, wirtschaftlicher Boykott, Sonntagsgesetz, Plagen, Flucht in die Berge und Todeserlass. Viele Adventisten haben Angst vor der Zukunft

Was kommt da wirklich auf uns zu? Wie kannst du die letzten Tage dieser Erde überstehen? Entdecke die unglaubliche Überlebensstrategie Gottes und erlebe, wie du jetzt schon auf der Seite des Siegers stehen kannst! Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein?! Sabbat, 22.04.2023 | 11:00 Uhr | Daniel Heibutzki Die Reihenfolge der Endzeitereignisse

Sonntag, 23.04.2023 | 19:00 Uhr | Daniel Heibutzki Die falsche Erweckung und die dreifache Vereinigung

Montag, 24.04.2023 | 19:00 Uhr | Daniel Heibutzki Die Sichtung

Mittwoch, 26.04.2023 | 19:00 Uhr | Olaf Schröer Das Sonntaggesetz

Donnerstag, 27.04.2023 | 19:00 Uhr | Olaf Schröer Der Soätregen und der laute Ruf

Freitag, 28.04.2023 | 19:00 Uhr | Olaf Schröer Die Versiegelung und das Ende der Gnadenzeit

Sabbat, 29.04.2023 | 11:00 Uhr | Olaf Schröer Die Plagen und die Angst in Jakob

Sabbat, 29.04.2023 | 15:00 Uhr | Olaf Schröer Das ewige Leben

Livestream unter:



# Sprecher:

#### Daniel Heibutzki

Daniel Heibutzki ist junger Pastor und liebt seine Familie, Abenteuer sowie die (weltweite) Mission. Er freut sich auf die unglaublichen Erfahrungen, die wir mit Gott in der Endzeit machen werden.



#### Olaf Schröer

Olaf Schröer ist 59 Jahre alt, verwitwet und hat eine Tochter. Als Spezialist in biblischer Prophetie hat er den brennenden Wunsch, Menschen Hoffnung und einen positiven Blick in die Zukunft zu geben.

J.O.S.U.A Camp 7. - 11. Juni 2023



# "WER KANN BESTEHEN"?

# 7. - 11. Juni 2023 Michelsberg

Es ist endlich wieder so weit: Das J.O.S.U.A. BW Camp Meeting findet wieder statt! Du liebst aufbauende, geistliche Gemeinschaft, tiefgehendes Bibelstudium und erhebende Gottesdienste? Du sehnst dich nach Neuausrichtung, Erweckung, Buße und Reformation in deinem Leben? Dann lass dir diese besondere Gelegenheit nicht entgehen und sei mit dabei!

Unter dem Motto "Wer kann bestehen?" wollen wir uns intensiv mit Offenbarung 7 beschäftigen: zurückgehaltene Winde, der Versiegelung, die 144 000 und die großartige Hoffnung auf das ewige Leben in Herrlichkeit.

Erlebe beeindruckendes Bibelstudium – Vers für Vers, Austausch in Kleingruppen, Vernetzung mit Gleichgesinnten von nah und fern, wohltuende Natur auf der Schwäbischen Alb und vieles mehr. Gemeinsam organisiert von der Baden-Württembergischen Vereinigung und einigen unterstützenden Missionswerken - eine Einladung an alle sich gemeinsam zu stärken, um mit vereinten Kräften die Adventbotschaft in Klarheit und Liebe einer sterbenden Welt zu verkünden.

Freue dich auf lebendige und biblisch fundierte Verkündigung mit Daniel Pel, Daniel Heibutzki, Eugen Hartwich, Ronny Schreiber, Zita Witte, Erhard Vasicek, Reinhard Gelbrich, Robert Kirsch u.a..

Es gibt ein tolles Kinderprogramm und spezielle Einheiten für Jugendliche!

#### Anmeldung auf www.josuacamp.de

















# Herausgeber und Impressum

ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V

#### 1. Vorsitzender:

Reinhard Gelbrich Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach

Tel.: 09261 675 61 51 E-Mail: info@ats-info.de Website: www.ats-info.de

# Bankverbindung

ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V. IBAN: DE92 5001 0060 0016 1626 05

BIC: PBNKDEFF Postbank Frankfurt

### Mitgliedsbeitrag

Berufstätige: 30,- EUR
ohne Einkommen: 10,- EUR
Schüler/Studenten: 10,- EUR
Arbeitslose: 10,- EUR
Rentner: 15,- EUR
Rentner-Ehegatte: 15,- EUR

#### Mitgliedsbeitrag

Bitte den Mitgliedsbeitrag jährlich bis Ende Juni überweisen. Im Verwendungszweck zudem bitte das Jahr, den Namen und den Mitgliedsbeitrag benennen. Eine Einzugsermächtigung kann eingerichtet werden. Kontaktiert uns dazu gern.

# **Biblische Orientierungshilfe**

Alle bisherigen Ausgaben stehen auf unserer Homepage zur Download bereit. Gern dürft ihr die Dateien an Freunde und Gemeindegeschwister weitergeben. Die Orientierungshilfen 9-15 können auch bei ATS (Postanschrift) bestellt werden.

### Spenden

Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS oder ATS-Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse mit, um euch die jährliche Spendenbescheinigung auszustellen.

# Anschriftenänderung/Datenschutz

Teilt uns bitte mit, die Änderung eurer Anschrift oder sonstiger Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse o.ä. mit. Um weiterhin Einladungen, Informationen und Publikationen an euch versenden zu dürfen, benötigen wir – sofern noch nicht geschehen – wegen der geltenden Datenschutzbestimmungen von jedem Mitglied eine Einwilligung zur Datenverarbeitung. Die Einwilligung kann jederzeit durch eine einfache E-Mail an info@ats-info.de widerrufen werden.

Die ATS-Mitgliederversammlung 2023 wird im Anschluss an das Symposium am 9. Juli in Michelsberg stattfinden. Alle ATS-Mitglieder sind ganz herzlich dazu eingeladen.

#### Bitte schickt uns eure aktuelle

E-Mail-Adresse (falls noch nicht geschehen), um euch bspw. den Newsletter schnell und kostengünstig zusenden zu können.



Lutz Däubler

"Das Gesetz aber ist hinzugekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden" Römer 5,20

